

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In den Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Aufhängungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kalenderblätter werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.f.w. an ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Languevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17 Jahrgang, No. 51. Münster, Sask., Donnerstag den 3. Februar 1921. Fortlaufende No. 883.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Was der Hohe Rat der Alliierten über Deutschland bestimmte

Der alliierte hohe Rat, welcher in Paris seine Sitzungen hält, billigte am 29. Jan. den folgenden Plan für die Wiedergutmachung durch Deutschland: Drei Milliarden Goldmark jährlich für die ersten fünf Jahre. Fünf Milliarden jährlich für die folgenden fünf Jahre und sechs Milliarden Mark für die nächsten 32 Jahre. Dieser Gesamtsumme von 232,000,000,000 Mark (normal gleich \$38,000,000,000) würde noch für die ganze Zeit eine Ausfuhrsteuer hinzugefügt. Bei der Frage der Strafen für Nichterfüllung ist ein Vergleich wahrscheinlich. Die Franzosen wünschten Befreiung der Ruhr-Gegend, während die Briten die Befreiung von Hamburg vorgehen. Wie man glaubt, wird eine Vereinbarung über Beschlagnahme der Eisenbahnen und Zollämter zu Stande kommen, neben den regelmäßigen Vertragsbestimmungen. Die Konferenz am 28. Februar, zu welcher die Deutschen behufs Besprechung der Eisenbahnbedingungen eingeladen werden, findet in London statt. Bei Vorauszahlungen, die Deutschland macht, wird ein Abzug von acht Prozent erlaubt.

In Deutschland betrachtet man diesen Plan als phantastisch und ganz und gar unausführbar. Der Reichstag, welcher den Text der alliierten Note am 31. Jan. erhielt, hatte zugleich eine Sitzung. Herr Simons, der Minister des Auswärtigen erklärte, daß die Ausführung dieser unmöglichen Bedingungen nicht nur Deutschland, sondern ganz Mitteleuropa in einer chaotischen Wirrwarr versetzen würde, denn Deutschlands Vantoren würde den Vantoren anderer Länder, unter denen auch Frankreich zu zählen ist, mit sich bringen. Viele englische Zeitungen, darunter die Daily Express, der Manchester Guardian, die Morning Post und der Daily Herald, erklären den Plan als unfinnig und unausführbar.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Berlin. Auslandsminister Simons teilte dem Reichstage mit, daß Deutschland jede Gelegenheit ergreifen werde, die Beziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen. Er sagte, England und Amerika bemühen sich auf äußere, Handel mit Rußland zu beginnen, aber sie können dies ohne Deutschland nicht tun. Daß der deutsche Handel mit Rußland noch nicht wieder im Gange sei, sei nicht die Schuld Deutschlands, sondern Rußlands, da dies kein Bahnsystem nicht wiederhergestellt habe. Ein anderes Hindernis bildeten die Grenzstaaten, die von den Alliierten zwischen den zwei Ländern errichtet worden seien. Die diplomatischen Beziehungen würden nicht eher wieder angeknüpft werden, als bis Rußland Genugtuung für die Ermordung des Grafen Mirbach gegeben habe. Es sei nicht Deutschlands Sache, den Sowjetismus zu unterstützen oder zu stützen, der den Geschäftsangelegenheiten der Republik nicht im Wege sein könne.

Vom Ausland

London. Wie die Admiralität angekündigt, ging das britische Tauchboot R-5, Befehlshaber John A. Gaires, am letzten Donnerstag bei der Annäherung an den englischen Kanal mit der gesamten Besatzung verloren. Die Zahl der Besatzung des verlorenen Tauchbootes ist nicht angegeben. Schiffe dieser Klasse haben gewöhnlich sechs Offiziere und fünfzig Mann. Das Unglück ereignete sich 100 Meilen vor Lands End. Die „R“-Klasse ist die neueste Art britischer Tauchboote. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt.

Wie die Daily Express erklärt, wird jetzt mehr schottischer Whiskey für Ausfuhr nach den Ver. Staaten gekauft, als vor dem Inkrafttreten des dortigen Prohibitionsgesetzes. Der Leiter eines der größten Spirituosenhändler des Landes sagte: „Wir senden den Whiskey nach einem bestimmten Hafen an Ver. Staaten, die Verbindungen in Amerika haben. Wie sie über die Waren verfügen, wissen wir nicht, aber wir haben guten Grund zu der Annahme, daß der Whiskey nach Amerika gelangt, wo er mit enormem Gewinn verkauft wird. Prohibition in Amerika hat die britischen Spirituosenfabrikanten nicht geschädigt.“

Aus Kopenhagen wurde heute berichtet, daß im westlichen Rußland wieder Feindseligkeiten ausgebrochen seien. Die Wehrkräften sollen sich in der Gegend von Sankt Petersburg und Vornov auf dem Kriegspfade befinden, die Kisten sollen den Belagerungszustand über Rußland verhängt haben, und ein Angriff der bolschewistischen Truppen wird erwartet. Agenten des britischen Auswärtigen Amtes in den baltischen Staaten haben berichtet, daß die russische Sowjetregierung Truppen an den Grenzen Litauens und Polens zusammenziehe, doch wird der Beginn von Feindseligkeiten zwischen Rußland und Polen nicht vor Frühling erwartet.

Paris. Die Alliierten sind einverstanden, weitere Anstrengungen in Erwägung zu ziehen, um Deutschland zu retten durch Abgabe einer Anleihe bis zur Höhe von \$250,000,000, wie von der österreichischen Sektion der Wiedergutmachungskommission vorgeschlagen wurde. Diese Summe wird, wie Sachverständige schätzen, genügen, das Land in Stand zu setzen, seine Forderungen wieder in Betrieb zu bringen und allmählich sich selbst wieder aufzubauen. Frankreich ist unzufrieden mit diesem Projekt, ist aber nicht imstande, die Fonds selbst auszubringen. Der vollständige politische Zusammenbruch von Österreich nunhalb eines Monats wird in amtlichen österreichischen Kreisen erwartet.

Basel. Die interalliierte Rheinlandkommission hat die Veröffentlichung von solchen Zeitungsartikeln in dem besetzten Gebiet verboten, die sich mit dem deutschen Widerstand befassen und dies auf die Forderungen der Alliierten gegen über Deutschland zurückzuführen. Zeitungen, die sich in diesem Sinne verhalten, werden mindestens auf vierzehn Tage verboten und die Verleger mit hohen Geldstrafen belegt.

England und Amerika

Die New Witness veröffentlichte am 22. Januar einen von Shone Leslie gelehrten bemerkenswerten Aufsatz über das Verhältnis zwischen England und Amerika. Es heißt darin: „Seit der Wahl in den Ver. Staaten hat der zum Präsidenten erwählte Harding kein Wort gesprochen, das dem britischen Imperialismus feindlich war. Er mahnt die englisch sprechenden Völker nur zur Selbstbeherrschung, Toleranz und Gerechtigkeit.“

Der Gedanke an Irland liegt allen seinen Reden zugrunde. Es ist klar, daß die Politik, die Irland Selbstbestimmung vorenthalte, indirekt schuld ist, daß Amerika dem Völkerverbund fernbleibt. Europa und England sind Amerika verleidet. In Bezug auf Del und Finanzen herrscht dort keine Reizung, England entgegenzukommen. Was die Panamakanalfrage anbelangt, in der Präsident Wilson England zu vollständig nachgab, droht Harding das gerade Gegenteil zu tun. Ein britischer Finanzmann soll hinüber geschickt werden, aber Amerika macht keine Miene, die Schuldburden den britischen Steuerzahlern zu erleichtern. Es mag Enttäuschung hervorrufen, wenn gesagt wird, daß Amerika jetzt mehr anti-britisch ist als es je anti-deutsch war, aber es ist wahr, und Sir Auckland Geddes weiß es.

England und Amerika

Die New Witness veröffentlichte am 22. Januar einen von Shone Leslie gelehrten bemerkenswerten Aufsatz über das Verhältnis zwischen England und Amerika. Es heißt darin: „Seit der Wahl in den Ver. Staaten hat der zum Präsidenten erwählte Harding kein Wort gesprochen, das dem britischen Imperialismus feindlich war. Er mahnt die englisch sprechenden Völker nur zur Selbstbeherrschung, Toleranz und Gerechtigkeit.“

Der Gedanke an Irland liegt allen seinen Reden zugrunde. Es ist klar, daß die Politik, die Irland Selbstbestimmung vorenthalte, indirekt schuld ist, daß Amerika dem Völkerverbund fernbleibt. Europa und England sind Amerika verleidet. In Bezug auf Del und Finanzen herrscht dort keine Reizung, England entgegenzukommen. Was die Panamakanalfrage anbelangt, in der Präsident Wilson England zu vollständig nachgab, droht Harding das gerade Gegenteil zu tun. Ein britischer Finanzmann soll hinüber geschickt werden, aber Amerika macht keine Miene, die Schuldburden den britischen Steuerzahlern zu erleichtern. Es mag Enttäuschung hervorrufen, wenn gesagt wird, daß Amerika jetzt mehr anti-britisch ist als es je anti-deutsch war, aber es ist wahr, und Sir Auckland Geddes weiß es.

Berlin. In einem soeben fertiggestellten amtlichen deutschen Bericht ist eine Aufstellung über die Zahlungen und Ablieferungen von Seiten Deutschlands an die Alliierten enthalten, aus welcher hervorgeht, daß im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles, Deutschland seit dem 1. April 1919 insgesamt 5,267,000 Tonnen abgelaufen, die einen Wert von 6,000,000,000 Mark Gold repräsentieren, während weitere 175 Schiffe zur Ablieferung bereit liegen. Lebensmittel sowie Kohlen des Unterhalts der Okkupationsstruppen und der verschiedenen Kommissionen der Alliierten 21,000,000,000 Mark. Betriebsmaterial für Eisenbahnen, darunter 3676 Lokomotiven, 1,500,000,000 Mark. Eigentum des deutschen Reichs im Saarbecken, darunter 8,000,000,000 Mark. Eisenbahnen, Eisenbahn-Anlagen, Bahnbetriebsmaterial, landwirtschaftliche Maschinen, Raufahrerflotte, lebendes Vieh, Rohlen, Chemikalien und Rohstoffe zusammen etwa 10,000,000,000 Mark. Unter dem an Frankreich und Belgien abgelieferten lebenden Vieh befanden sich 40,000 Pferde, 184,000 Kühe, 136,000 Schafe, 20,000 Ziegen und 25,000 Ferkel.

In einer Schule in Breslau gab am 22. Jan. aus nicht angegebener Ursache eine Panik unter den Kindern aus. In dem Gedränge, das entstand, als die Kinder die Ausgänge zu erreichen suchten, wurden 5 Kinder totgetreten und 12 schwer verletzt, das an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. (Weitere Auslands-Nachrichten siehe S. 5).

Alle Beziehungen zu England, geschäftliche, finanzielle, und Schiffahrt betreffende, sind in dem politischen Strudel gefährt und ungenügend geworden. Schließlich ist Sir Auckland Geddes eiltigst davon gelassen.

Wird er die Wahrheit sagen? Es mag nötig sein, die Augen noch zu schließen, daß Amerika ein rein anglo-sächsisches Land ist und daß die Zivilisation nach einem britischen Muster, aber die innere Politik Amerikas kommt immer auf zwischen. Kalte Diplomatie und falsche Amerikaner vereinigen sich die Mythe aufrecht zu erhalten. Sir Auckland Geddes teilt wohl die Wahrheit, aber ob ihm gestattet werden wird, dem so lange blind gemachten britischen Publikum die Augen zu öffnen, ist die Frage.

Der frühere Botschafter Bryce konnte sich gestatten, in Friedenszeiten vor der Wahrheit die Augen zu schließen. Sir Cecil Spring Rice entdeckte sie und ging unter in seinen Bemühungen, ihr entgegenzutreten. Vorkämpfer Harding entdeckte sie und zog sich klugerweise zurück. Sowohl Harding wie Sir Edward Grey betrachteten die Wahrheit, wenn auch Readings Rede vor dem Reform Club vorläufig aus der Presse gehalten wurde. Da sie mit ihrer Höflichkeit keinen Erfolg gehabt hatten, und da man annahm, daß gute Manieren der amerikanischen Diplomatie nicht genügen werden, wurde Geddes gedrückt nach dem gleichen Grundgesetz, nach dem ein Diener ausgesandt wird, um mit einem störrischen Tröckelbrot zu verhandeln.

Premierminister Lloyd George, Sir Edward Carson und Sir Hanor Greenwood nehmen jetzt in der öffentlichen Meinung in Amerika den Platz ein, den ehemals der Kaiser innehatte. Ein englischer Minister könnte in einer amerikanischen Stadt ebenso wenig eine Rede halten, wie Hindenburg oder der deutsche Kronprinz in Belgien.

Die Laienbrüder in einem Benediktiner-Kloster.

Klosterfrieden. Der hat sich wohl gebetet, Der aus der härmlichen Lebenswelt, Feilsch gewarnt, sich heraus rettet In des Klosters friedliche Zelle; Der die schmerzliche Sucht der Ehre Von sich warf und die eitle Ruh, Und die Wünsche, die ewig hegehren, Eingeschläfert in ruhiger Brust. Ihn ergriß in dem Leben gewöhnliche Nicht der Leidenschaft milde Gewalt, Nimmer in seinem stillen Aste Sieht er der Menschheit traur'ge Gestalt. (Schiller, Die Braut vom Meffino, 4. Akt, 6. Scene.)

Unter Kloster, das seinen Namen von dem lateinischen Worte claustrum erhalten hat, verstehen wir die gemeinschaftliche Wohnung von Ordensleuten. Auch das Wort Klausur (Einschließung), lateinisch clausura, ist mit dem Worte Kloster synonym. Ein Kloster ist daher eine Wohnung von Ordensleuten, wo die Klausur, sei diese eine strenge oder milde, geübt wird, das heißt, eine Wohnung, welche die in ihr lebenden Ordensleute einschließt und die Welt ausschließt. Bei der Abiegung seiner Gelübde hat ja der Ordensmann mit der Welt gebrochen, ist er der Welt abgestorben. Er hat sich ein stilles Plätzchen gesucht, wo er Gott ungehindert dienen kann, und wo ihn die Gefahren und Versuchungen der bösen Welt nicht stören. Die Klosterbrüder, welche unter einem Abte stehen, heißen Abteien. Da die Leitung durch einen Abt immer eine größere Zahl von Ordensleuten voraussetzt, so knüpft sich an den Namen Abtei im Unterschied vom Kloster immer die Vorstellung von größerer Ausdehnung und größerer Bedeutung. Die Benediktiner sind, seit Gründung ihres Ordens, durch ihre Bionierarbeiten durch alle Jahrhunderte herab bis auf den heutigen Tag bekannt. Ihre Kloster und Abteien wurden zu vielen Orten in heimischen Ländern, in denen sie als Mönche vorseherten, als die Träger der Kultur, als die Lehrer der Landwirtschaft und geistlicher Arbeit auftraten und wilde Barbarenherden in geistige Völker umwandelten. Das Auge des Betrachters ist entzückt, wenn es heutzutage die großen, ausgedehnten Abteien in der alten Welt sieht, wie sie daselbst inmitten eines ausgebeugten, fruchtbaren Ackerfeldes und umgeben von wohlgepflegten Gärten und Anlagen. Aber alle diese Herrlichkeiten wurden geschaffen durch die mühsame Arbeit der Brüder und wurde nur durch fortgesetzte schwere Arbeit dem Walde oder Sumpfe abgewonnen.

Eine Abtei ist eine kleine Stadt, jede Art Berufsarbeit findet dort Verwendung. Zu einer ausgebeugten Abtei gehören daher vor allem die Getreidemalthe, in welchen man Getreide, Früchte, Gemüse, Futter bergen kann; es gehören dazu Stallgebäude für Zugtiere und Kälber, Gerätekammern und Werkstätten, welche eine auf sich selbst angewandene Menschenebene notwendig hat. Bäcker, Schmiede, Schreiner, Wertstoffe, Tischlerei, Metzgerei, Schneiderwerkstätte, Schusterwerkstätte, Sattlerei, Truherei, Buchbinderei, Mühle, Schlosserei, Glaserarbeiten, Seilereien und andere monche andere Anlagen. Und wer beforat all die Arbeit in diesen Werkstätten und Anlagen? In diesen Klöstern bewegt sich eine Schaar von gottesfürchtigen Brüdern unter den mannigfaltigen Arbeiten entweder in tiefem Stillwerden oder mit Arbeit und heiligen Gelübden. Ora et labora ist ein Wahlspruch des Benediktinerordens: 'Bet' und 'arbeit', 'Gott hilft allzeit. Und nicht nur in der Schmiede vor der Statue des hl. Duffian oder des hl. Ektipus (Patrone der Schmiede); nicht nur in der Schreinerwerkstätte, in der das Bild des Heiligen hängt, wo es seinem Nährwater bei der Arbeit hilft; nicht nur in den bereits aufgezählten Werkstätten und Anlagen der Abtei finden wir diese fleißigen, geschäftigen Brüder in ihren schwarzen Gewändern, sondern auch in der Küche, im Krankenlokal, im Klosterkeller, im Garten, im Walde und auf dem Felde. Überall Arbeit, oft schwere und harte Arbeit, aber überall Friedfertigkeit und glückliche, fröhlich glänzende Gesichter. Sie wissen nämlich, für wen sie arbeiten, diese braven Klosterbrüder; für Gott und seine Verherrlichung. Sie wissen, daß ihnen in der Ewigkeit eine unermessliche Krone winkt als Lohn für ihre im Dienste Gottes hier auf Erden geleistete Arbeit.

Und wer sind und was sind diese Brüder? Man nennt sie gewöhnlich Laienbrüder. Jeder, der mit den Einrichtungen eines Klosters einigermassen vertraut ist, weiß, daß die Laienbrüder einen wesentlichen Bestandteil eines Klosters bilden, daß es einem Kloster ohne Laienbrüder kaum möglich wäre zu existieren. Welche das Kloster sind und dessen Werkstätten durch bezahlte Arbeiter versehen, verwaltet und bewirtschaftet werden, so würde gar manches Kloster bald dem Verfall verfallen. Laienbrüder sind daher für den geistlichen Fortbestand des Klosters eine notwendige Hilfe. Dies ist aber keineswegs der Grund, warum ein Kloster Laienbrüder gerne aufnimmt. Die Laienbrüder sind in gewissermaßen unabhängige Arbeiter, die das Kloster nur ausnützen will. Ihr Stand ist ein viel heiligerer und höherer. Unter geistlicher Leitung hat nicht allen Gelehrt und Hochgestellte anvertraut zu seiner Nachfolge auf dem Pfade der ewigen Seligkeit, sondern er beruft alle Menschenklassen, Hohe und Niedere. Die Apostel des Herrn waren durchsichtliche nichts weniger als Gelehrte. Und die ersten Mönche traten nicht in den Orden, um Priester zu werden, sondern um im Kloster im Gott zu arbeiten und zu beten. Der hl. Benedikt selber, der Gründer des noch ihm so berühmten Ordens, war nicht Priester. Aus demselben wollte er die Priesterwürde nicht annehmen. Die große Mehrheit der Mönche, welche St. Benedikt in seine Klöster aufnahm, waren nicht Priester. Und als die Anforderungen der Kirche verlangten, daß die Mönche zugleich auch Priester seien, wurden die Laienbrüder doch nicht von den Klöstern ausgeschlossen. Sie blieben stets ein integrierender Bestandteil einer Klosterkommunitat.

(Fortsetzung folgt.)

Die rothe Maske

(3. Fortsetzung.)

„Gleich eilig wühlten die Fremden in den Taschen des Capitans La Cuzon die Franzosen auf alle mögliche Weise zu beunruhigen und zu necken. Der Prinz von Condé sah sich daher bei Annäherung Carls von Lothringen am 11. August 1636 gezwungen, die Belagerung aufzuheben.“

„Im nachfolgenden Jahre fiel der Herzog von Fregerville mit Feuer und Schwert in den südlichen Theil der Grande Comte ein, während im Norden Bernhard von Sachsen-Weimar den Besitz von Sachsen-Weimar über die Städte einer schrecklichen Plünderung preisgab.“

„Dies war der Zustand der unglücklichen Provinz in dem Augenblick, wo unsere Erzählung ihren Fortgang hat, nachdem sie mit einem Male in ein höchst dramatisches Ereignis überbrang.“

Häfer vor die Augen hielt, „sehet einmal dieses Horn an, Messire. Das ist schön, schwer und gesund. Es ist von meiner letzten Ernte und löst nichts zu wünschen übrig. Das Roß Karls von Lothringen oder das des Capitans La Cuzon selbst kann e damit zufrieden sein.“

Der Fremde erkannte die großen Hufe des französischen Häfers gern an und dies gewann ihm sofort die Achtung des wackeren Jacques Bernier, dessen Zuneigung er sich bald vollständig dadurch ernarb, daß er die fleischige Kruppe, die kräftigen Vordermen, die breite Brust, das glänzende Schwert in den südlichen Theil der großen Comte ein, während im Norden Bernhard von Sachsen-Weimar den Besitz von Sachsen-Weimar über die Städte einer schrecklichen Plünderung preisgab.“

Auf der anderen Seite stand ein ungeheuer großer Kuchentisch von poliertem Buchenholz, welches durch das Alter und den Rauch so schwarz geworden war, wie altes Eichenholz. Auf diesem Tische stand das Zinnschiff, blank wie Silber, und einer jener porzellanartigen Gegenstände, welche heutzutage von Liebhabern solcher Alterthümer mit Gold aufgezogen werden.

Die Küchengeräthchaften, die großen Eimer von weißgeschuertem Tannenholz mit blankgeputzten eisernen Ketten hingen zu beiden Seiten des Kuchentisches. Zwei lange schmale Tadeln, um welche herum dreibeinige Holzstühle standen, vervollständigten die Ausstattung der Küche.

Ein an beiden Enden an der Decke aufgehängtes Brett bog sich unter der Last eines halben Dutzends großer schwarzer Brote. Ein eiserner Haken hielt unter dem Sims des Kamins eine dicke Speckseite fest und Kolben von gelbem Mais — was man in der Grande Comte türkischen Weizen nennt — hingen längs der grob behauenen Deckbullen herab.

So war im Jahre 1638 die Küche einer Dorfscheibe und so ist sie heute noch.

„In diesem Gemach trabe eine junge Magd mit der franche omieische „Gatine“ auf dem Kopfe und in ihrem langen Rocke von gestreiftem dicken Zeuge, welche ihre mit blauen Strümpfen besetzten Füße in einem weiten schwarzen Schuhwerk hüllte, sich über die Kuchentische hinweg zu bewegen. Sie trug eine schwere Last von einem großen Kuchentisch in den Kamin, in dem Rändern der zimmerne Schüsseln und in dem geschweiften Bauche der Porzellanvase mit unermöglichen Blumen.“

Während er Reisende sich am Feuer bequem machte, ließ Jacques Bernier, indem er auf joviale Weise die Magd entrieb, welche aber deswegen nicht schneller machte, den Tisch zu decken, drehte einen Kuchentisch um, schlug Eier zur Einnestel, warf ein Stück Speck in die im Kessel tosende Fleischbrühe, hakte die mit einem ehrwürdigen Kuchentisch aus dem Keller und schickte sich mit einem Lächeln, seinem stolzen Wahlspruch treu an, vollständig zu halten, was er versprochen, ja noch mehr zu thun.

Änderung ihrer Adresse

solten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

Vierteilsektion zu verkaufen

2 Meilen von Münster, Provinz Saskatchewan, zu \$30 per Acre (10% ab bei Barzahlung). Anfragen richtet man an die Redaktion dieses Blattes.

Banque d'Hochelega

Head Office Montreal. Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000
Total Assets \$71,000,000.

General Banking Business transacted on most favorable terms.
Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers.
Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.
We encourage the purchase and keeping of stock.
SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.
COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes. Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH ED. M. BRUNING, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

„An einem kalten, schauerlichen Tage des Decembermonats 1638 und in dem Augenblick, wo das Laufen des Angelfischotzens e-bollte, mit einem kleinen lauten Mangel gebläht er Meier mit seinen müden Pferde lang zum Haus trug, das der Oberen Comte Campagnolles in der oberen Grande Comte hinan, einige Hände hoch, einige Bauern kamen, anzulächeln die Aufsicht des Viehes, an die Schwelle der Thür und folgten, als der Meier die vorbereitete Kasse mit neugierigen, verändernden Blick.“

„Und nun Meier — nun, wo Feuer lichen Feuer in dem Augenblick, wo unsere Erzählung ihren Fortgang hat, nachdem sie mit einem Male in ein höchst dramatisches Ereignis überbrang.“

„Aberdings.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Hat nichts. Wenn Sie mich aus dem Haus hinaus jagen, so geben Sie mir so wenig als möglich, damit ich mich in dem Haus befinde.“

„Lassen Sie mich hier sein, wo ich mich wohlfühle. Ich werde Sie nicht verlassen.“

„Ihre Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„In diesem Gemach trabe eine junge Magd mit der franche omieische „Gatine“ auf dem Kopfe und in ihrem langen Rocke von gestreiftem dicken Zeuge, welche ihre mit blauen Strümpfen besetzten Füße in einem weiten schwarzen Schuhwerk hüllte, sich über die Kuchentische hinweg zu bewegen. Sie trug eine schwere Last von einem großen Kuchentisch in den Kamin, in dem Rändern der zimmerne Schüsseln und in dem geschweiften Bauche der Porzellanvase mit unermöglichen Blumen.“

Während er Reisende sich am Feuer bequem machte, ließ Jacques Bernier, indem er auf joviale Weise die Magd entrieb, welche aber deswegen nicht schneller machte, den Tisch zu decken, drehte einen Kuchentisch um, schlug Eier zur Einnestel, warf ein Stück Speck in die im Kessel tosende Fleischbrühe, hakte die mit einem ehrwürdigen Kuchentisch aus dem Keller und schickte sich mit einem Lächeln, seinem stolzen Wahlspruch treu an, vollständig zu halten, was er versprochen, ja noch mehr zu thun.

„In diesem Gemach trabe eine junge Magd mit der franche omieische „Gatine“ auf dem Kopfe und in ihrem langen Rocke von gestreiftem dicken Zeuge, welche ihre mit blauen Strümpfen besetzten Füße in einem weiten schwarzen Schuhwerk hüllte, sich über die Kuchentische hinweg zu bewegen. Sie trug eine schwere Last von einem großen Kuchentisch in den Kamin, in dem Rändern der zimmerne Schüsseln und in dem geschweiften Bauche der Porzellanvase mit unermöglichen Blumen.“

Während er Reisende sich am Feuer bequem machte, ließ Jacques Bernier, indem er auf joviale Weise die Magd entrieb, welche aber deswegen nicht schneller machte, den Tisch zu decken, drehte einen Kuchentisch um, schlug Eier zur Einnestel, warf ein Stück Speck in die im Kessel tosende Fleischbrühe, hakte die mit einem ehrwürdigen Kuchentisch aus dem Keller und schickte sich mit einem Lächeln, seinem stolzen Wahlspruch treu an, vollständig zu halten, was er versprochen, ja noch mehr zu thun.

Vertreiben Sie die Maden und Würmer von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover



„SUR-SHOT“ — Befragt niemals

Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25

Post-Bestellungen werden sofort besorgt.

W. F. Hargarten
Apotheker und Drogist — Bruno, Sask.
N.B. Vergesse nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekervereine u. Patent-Medizinen

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUNSTER, SASK.

Beaver Lumber Company

LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Pflaster, Keens Cement und Kohlen

Pläne und Kosten | Vorschläge werden umsonst geliefert.

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Sichere deutsche und andere Wertpapiere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910. Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$300,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. L. Maron. A. Bouquet.

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

„Auf diesen Tag kam ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Der Herr der Meier, den Sie vor sich sehen, ist der Herr der Meier.“

„Ja, und ich werde auch ein Mann von schmutzigen bis zu Jahren, das seines Alters noch rüthig, von langen, grauen Haaren, aus der Hand heraus und an der Hand.“

„Die Meier sind jetzt ich — es wird nicht viel gereist — ich habe seit langem nicht viel gereist, denn ich habe die Meier nicht zum Besuche gebracht.“

I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man; ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Table with 3 columns: Januar, Februar, März. Lists feast days and saints for each month, including names like Ignatius, Mar. Rein. Kerzenm., Blasius, etc.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Gebotene Fasttage. Lists specific feast and fast days with their corresponding dates.

Fasten-Verordnungen

Die kirchlichen Vorschriften für die hl. Fastenzeit, welche dieses Jahr am 9. Febr. beginnt, sind für die Diözese Prince Albert folgende: 1) Alle Tage, vom Aschermittwoch bis Karfreitag...

Cardinal Gibbons hat sich wieder so weit von seiner Krankheit erholt, daß er am Freitag eine Automobilfahrt von einstuündiger Dauer unternehmen konnte.

Philadelphia, Pa. Am Samstag, 15. Jan., wurde die Kapelle des St. Johannes-Waisenhauses durch Feuer zerstört. Eine Statue der allerheiligsten Jungfrau blieb von den Flammen unberührt...

Chicago, Ill. Die Franziskanerpatres der Herz-Jesu-Provinz, welche seit 60 Jahren ihren hiesigen Hauptsitz an der St. Peters-Kirche, Clark und Volk Straße, haben...

Rom. Papst Benedikt XV. hat in einer Enzyklika die christliche Welt eingeladen, die siebte Gedenkfeier des Todes des heiligen Franz von Assisi...

Das bisherige apostolische Vikariat Sachsen soll in eine vollwertige Diözese umgewandelt werden. Die Verhandlungen mit Rom sollen bereits so weit gediehen sein...

Wie die Dezembernummer der 'Acta Apost. Sedis' mitteilt, ist der Franziskaner P. Adelbert Schmäder als Nachfolger des im August 1919 verstorbenen Bischofs P. Euphrasim Gleis zum Apostolischen Vikar der Franziskanermission in Nord-Schantung (China) ernannt worden.

St. Peters Kolonie

Car mel. Am 24. Januar wurden hier vom hochw. P. Marzallus getraut Michael Zetterberger und Elisabeth Kowalowsky. Bruno. Am 6. Febr. wird der Theaterverein von Bruno ein neues Drama auf der Bühne produzieren...

The J. I. Case Tractor School will be held in BRUNO on Feb. 18th and 19th. Everybody welcome!

Die Münster Rural Telephone Co. wird am Montag den 7. Febr. ihre Jahresversammlung abhalten.

Frau H. Bruning nebst Tochter Marie sind von einer mehrwöchigen Besuchsreise nach Minnesota und Illinois wieder zu Hause angelangt.

Saathofer, (White Banner), zu verkaufen. 50c per Bushel. Andr. B. Hinz, Münster.

Herr C. H. Scheve, welcher den Winter in Herndon, Kas., bei seinen Brüdern verbringt, schreibt unterm 26. Januar wie folgt: 'Das Wetter war bis Sonntag, den 23. Jan., schön. Es war schön trocken von Saslatoon bis Calgary...

Am 26. Jan. wurde das neue Vereinslokal der Kolumbus-Ritter im Katedrige Block im Besitze vieler Ritter eröffnet.

Am 26. Jan. wurde das neue Vereinslokal der Kolumbus-Ritter im Katedrige Block im Besitze vieler Ritter eröffnet.

Bilger. John Lufan hat kürzlich einen Eisenbahnwagen voll Getreide von Lenora Lake aus verkauft und lud sofort einen zweiten ein.

Annaheim. Am Frostnachts-Dienstag, den 8. Febr. abends um 8 Uhr, wird hier eine amüsante Unterhaltung bei Gesang, Musik und Theater von den Gemeindegliedern abgehalten werden.

St. Benedikt. Am 25. Jan. wurde hier getraut Anton Wunderlich mit Frä. Clara Diederichs.

St. Benedict und Leopold haben jetzt direkten Telefon-Anschluß an die Haupttelefonlinie, welche der C. N. Bahnlinie entlang vom Osten nach dem Westen durch die St. Peters Kolonie führt.

Engelst. Am 25. Januar wurden vom hochw. P. Joseph, O.S.B., im hl. Ehebunde vereint John Pitka und Margaretha Martin, beide aus Engelst.

Bei der jährlichen Versammlung der Telefongesellschaft von Engelst. am 22. Januar wurde H. B. Langdon zum Vorsitzenden erwählt, während W. H. Taylor, Jos. Reichel, Gust. Fritsch, G. T. Carter und L. Willmeyer zu Direktoren aufgestellt wurden.

Die trauernden Hinterbliebenen sprechen hiermit ihren lieben Nachbarn und Freunden ihren herzlichsten Dank aus für die vielen Beileidskundgebungen...

Münster. Am 30. Jan. fuhr der hochw. Herr Abt per Auto nach Humboldt, um den hochw. hien Kapuzinervater Th. Schmid zu sehen...

Der hochw. Jakob Wilhelm von Melville starb am 24. Jan. von Humboldt kommend dem hochw. P. Leo einen Besuch ab.

Rektion Beaumont bohrte auf der Farm des Stephan Pomedien einen Brunnen und ließ in einer Tiefe von 180 Fuß auf eine Wasserader.

Die Münster Rural Telephone Co. wird am Montag den 7. Febr. ihre Jahresversammlung abhalten.

Frau H. Bruning nebst Tochter Marie sind von einer mehrwöchigen Besuchsreise nach Minnesota und Illinois wieder zu Hause angelangt.

Saathofer, (White Banner), zu verkaufen. 50c per Bushel. Andr. B. Hinz, Münster.

Herr C. H. Scheve, welcher den Winter in Herndon, Kas., bei seinen Brüdern verbringt, schreibt unterm 26. Januar wie folgt: 'Das Wetter war bis Sonntag, den 23. Jan., schön. Es war schön trocken von Saslatoon bis Calgary...

Am 26. Jan. wurde das neue Vereinslokal der Kolumbus-Ritter im Katedrige Block im Besitze vieler Ritter eröffnet.

Bilger. John Lufan hat kürzlich einen Eisenbahnwagen voll Getreide von Lenora Lake aus verkauft und lud sofort einen zweiten ein.

Annaheim. Am Frostnachts-Dienstag, den 8. Febr. abends um 8 Uhr, wird hier eine amüsante Unterhaltung bei Gesang, Musik und Theater von den Gemeindegliedern abgehalten werden.

St. Benedikt. Am 25. Jan. wurde hier getraut Anton Wunderlich mit Frä. Clara Diederichs.

St. Benedict und Leopold haben jetzt direkten Telefon-Anschluß an die Haupttelefonlinie, welche der C. N. Bahnlinie entlang vom Osten nach dem Westen durch die St. Peters Kolonie führt.

Engelst. Am 25. Januar wurden vom hochw. P. Joseph, O.S.B., im hl. Ehebunde vereint John Pitka und Margaretha Martin, beide aus Engelst.

Bei der jährlichen Versammlung der Telefongesellschaft von Engelst. am 22. Januar wurde H. B. Langdon zum Vorsitzenden erwählt, während W. H. Taylor, Jos. Reichel, Gust. Fritsch, G. T. Carter und L. Willmeyer zu Direktoren aufgestellt wurden.

für die Kinder, und abends halb 8 Uhr für die Erwachsenen in der Halle statt. Es kommen fünf Theaterstücke zur Aufführung und die Bachmusiken werden nicht zu kurz kommen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Vorstand d. Ortsgruppe St. Gregor per John Buchner, jr., Sekr.

— Etlische Non Partisan League Agenten sind kürzlich hier angelangt, um als Bauernfänger ihre Shares von \$15 zu verkaufen.

— Am 29. Jan. hat der Getreidebauerverein von St. Gregor seine jährliche Versammlung abgehalten, auf welcher der Jahresbericht verlesen wurde.

— In der vergangenen Woche war es ziemlich stürmisch, aber der erste Teil dieser Woche war schön.

— Eine neue Firma, die Church Supply House, hat in London, Ontario, ein Geschäft eröffnet und verkauft Altäre, Statuen, Kreuzwegstationen, das sog. 'Burglar und Fireproof Tabernacle Safe' etc.

— Der hochw. P. Brück, O.M.I., unser Waisenvater in Prince Albert, teilt mit, daß die Anstalt wieder einen Schaden von über \$250 erlitten habe durch ein Feuer, das beim Mähdern von Schinken entstanden ist.

— G. O. Schön ist am 29. Jan. von Detroit, Mich., wo er angestellt ist in der Ford Fabrik war, hier angekommen, und behauptet, daß die Luftveränderung von dort nach hier eine bedeutende sei.

— Der Getreidebauerverein wird am 14. Febr. wieder Vieh versenden.

Kolumbus-Ritter-Kasse

Andr. Fleischhacker \$10.00 Früher quittiert \$55,597.53 Gesamtsumme 55,607.53

Briefkasten

W. Z., Dead Moose Lake. — Wärdten Sie die Güte haben, mir Folgendes zu beantworten: Der hl. Johannes bereite sich durch ein dreißigjähriges, einfaches und bußfertiges Leben auf seinen Beruf vor.

— Verschiedene unserer lieben Leser und Leserinnen haben letzte Oktober und November auf eine im St. Peters Bote erschienene Anzeige hin die Summe von \$3 bis \$6 eingekandt, um dafür schöne österliche Bücher zu erhalten.

— Bei der jährlichen Versammlung der Telefongesellschaft von Engelst. am 22. Januar wurde H. B. Langdon zum Vorsitzenden erwählt, während W. H. Taylor, Jos. Reichel, Gust. Fritsch, G. T. Carter und L. Willmeyer zu Direktoren aufgestellt wurden.

Die trauernden Hinterbliebenen sprechen hiermit ihren lieben Nachbarn und Freunden ihren herzlichsten Dank aus für die vielen Beileidskundgebungen...

Münster. Am 30. Jan. fuhr der hochw. Herr Abt per Auto nach Humboldt, um den hochw. hien Kapuzinervater Th. Schmid zu sehen...

Der hochw. Jakob Wilhelm von Melville starb am 24. Jan. von Humboldt kommend dem hochw. P. Leo einen Besuch ab.

Rektion Beaumont bohrte auf der Farm des Stephan Pomedien einen Brunnen und ließ in einer Tiefe von 180 Fuß auf eine Wasserader.

Die Münster Rural Telephone Co. wird am Montag den 7. Febr. ihre Jahresversammlung abhalten.

Frau H. Bruning nebst Tochter Marie sind von einer mehrwöchigen Besuchsreise nach Minnesota und Illinois wieder zu Hause angelangt.

Saathofer, (White Banner), zu verkaufen. 50c per Bushel. Andr. B. Hinz, Münster.

Herr C. H. Scheve, welcher den Winter in Herndon, Kas., bei seinen Brüdern verbringt, schreibt unterm 26. Januar wie folgt: 'Das Wetter war bis Sonntag, den 23. Jan., schön. Es war schön trocken von Saslatoon bis Calgary...

Am 26. Jan. wurde das neue Vereinslokal der Kolumbus-Ritter im Katedrige Block im Besitze vieler Ritter eröffnet.

Bilger. John Lufan hat kürzlich einen Eisenbahnwagen voll Getreide von Lenora Lake aus verkauft und lud sofort einen zweiten ein.

Annaheim. Am Frostnachts-Dienstag, den 8. Febr. abends um 8 Uhr, wird hier eine amüsante Unterhaltung bei Gesang, Musik und Theater von den Gemeindegliedern abgehalten werden.

St. Benedikt. Am 25. Jan. wurde hier getraut Anton Wunderlich mit Frä. Clara Diederichs.

St. Benedict und Leopold haben jetzt direkten Telefon-Anschluß an die Haupttelefonlinie, welche der C. N. Bahnlinie entlang vom Osten nach dem Westen durch die St. Peters Kolonie führt.

Engelst. Am 25. Januar wurden vom hochw. P. Joseph, O.S.B., im hl. Ehebunde vereint John Pitka und Margaretha Martin, beide aus Engelst.

Bei der jährlichen Versammlung der Telefongesellschaft von Engelst. am 22. Januar wurde H. B. Langdon zum Vorsitzenden erwählt, während W. H. Taylor, Jos. Reichel, Gust. Fritsch, G. T. Carter und L. Willmeyer zu Direktoren aufgestellt wurden.

und abends halb 8... wachsen in der... führung und die... den nicht zu kurz... reichem Belud...

Gruppe St. Gregor... hner, jr., Sekr... Partisan League... hier aufge... fänger ihre... zu verkaufen... vor ihnen in Acht... die Kräfte der... Parteien geteilt... ittern sie nur ihre... gewinst ziehen die...

angenen Woche... rümic, aber der... che war schön... hat der Getreide... St. Gregor seine... lung abgehalten... ahresbericht ver... Mitglieder des... ihr zufrieden mit... aben ihrer Hoff... die gute Arbeit... größeren Um... Edwin... des Vereins... gewählt, um St... Konvention in... Woche zu vertre...

st am 29. Jan... wo er Ange... d Fabrik war... und beknüpft... erung von dort... endende sei... auerverein wird... der Vieh ver...

ter-Kollekte... \$10.00... \$55,597.53... \$55,607.53

ten... oße La Te... haben, mit... antworten: Der... tete sich durch... einfaches und... f seinen Beruf... kommt... auf muß man... als darf man... ein eindruckend... in geistliches... P. Theodosius... Seite 34-44)... an sicher nicht... man 30 Jahre... nen Beruf zu... liebe Gott will... jungen Jahre... auch nicht zu... t den Jahren... nicht bekommt... in Leben über... womöglich ei... pählen würde... dann hat der... erreicht, wo er... stimmten Be... erweist er ein... Beruf ist?

ein Katho... wege oder... tliche, insbe... a n d, der... le drei Wege... dasselbe Ziel... mmel. Allein... ihm eigen... eiten, so daß... Wege durch... glücklich ans... diejenigen... welche die... Weg nötigen... smittel von... n. Die drei... r Stand der... der Priester... sind die ein... die es gibt... scheine nach... n, Lehrer... kender, Bauern... lände, wie... brückt, allein... dies keine... en Berufs... wesenlich... ungen auf... der Priester...

und der Ordensstand; man nennt sie nur Stände als Teile des Ganzen. Sie sind bloß Fächer, Professionen, abgegrenzte Lebensstellungen.

Ehe man sich für einen Beruf entscheidet, soll man sich vorher gründlich prüfen. Man darf nicht leichtfertig in einen Beruf hinein springen. Schon der Dichter sagt: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“ Man gehe aber nicht nur mit sich selbst, sondern vor allem mit Gott zu Rate. „Bittet und ihr werdet empfangen,“ ruft uns Christus an. Darum ist hier eifriges Gebet, häufiger Empfang der hl. Sakramente besonders anzuraten. Man gehe ferner mit seinen lieben Eltern zu Rate; denn diese sind für ein gutes Kind in der Regel die besten Ratgeber, da sie Christi Stellvertreter für ihre Kinder sind und Gott durch sie spricht. In der Regel will ein guter kathol. Vater eine gute kathol. Mutter, nur das beste des Kindes; gute Eltern finden ihr Glück im Glück ihrer Kinder. Endlich ist auch der Rat des Beichtvaters einzuholen, und treu zu befolgen, denn dieser ist bei der Standeswahl unter allen Umständen der beste und berufenste Ratgeber. Er ist der gute Hirt in seiner Gemeinde, Christi Stellvertreter für seine Pfarskinder, deren Wohl ihm ganz besonders am Herzen liegt. Und dieser gute Hirt kennt seine Schäflein, kennt sie nächst Gott am besten und ist daher auch am besten befähigt, sie durch gute Ratsschläge zu leiten. Wann soll man also seine Berufswahl treffen? Erst nachdem man mit Gott, mit sich selbst, mit seinen Eltern, mit seinem Seelsorger und mit sonstigen guten Ratgebern eine gründliche Untersuchung über den zu ergreifenden Beruf angestellt hat. Ob man alt genug ist, um in den Ehestand zu treten, wird sich dann bei der Untersuchung und Beratung selbst herausstellen, auch ob der oder die Betreffende genug Religionskenntnisse und Mittel und passende Charaktereigenschaften besitzt, um ein guter Familienvater, eine gute christliche Mutter zu werden. Sicher berechnen jene jungen Männer, jene christlichen Jungfrauen, zu den besten Hoffnungen, welche ein reines Vorleben geführt haben und mit keuschen Herzen, guter Absicht und Gottesfurcht in den Ehestand treten. Man vermeide die Mischehe; denn diese kann unmöglich eine wahrhaft glückliche Ehe werden. Ein Farmer würde wohl kaum ein Kentucky Bome und eine Zerlean Kuh an sein Buggy spannen, weil sie nicht zusammenpassen. Ebenso wenig passen ein Katholik und Nichtkatholik im Ehestand zusammen.

Was nun das Alter für den Eintritt in den Priester- und Ordensstand betrifft; so muß man sich an die Bestimmungen der Kirche und an die Vorschriften des Ordens halten, bei dem man um Aufnahme nachsucht. — Es ist wahr, Johannes stand im 31. Lebensjahre, als er am Jordan taufte. Christus selbst trat sein Lehramt erst an, als er 30 Jahre alt war. Die Apostel, die Christus berief und zu seinen ersten Priestern und Bischöfen erhob, waren keine zarten Jünglinge mehr sondern Männer, die wohl durchschnittlich das 30. Lebensjahr bereits hinter sich hatten. Ein Apostel jedoch, der Lieblingsjüngler Jesu, Johannes der Evangelist, war sicherlich noch keine 30 Jahre alt, als Christus ihn zur Priester- und Bischofswürde erhob. Bei seiner Berufung zum Apostelamt war Johannes höchstens 22 oder 23 Jahre alt. — Die Bestimmungen der Kirche welche den Eintritt in das Priesteramt und den Ordensstand regeln sind heutzutage so unumstößlich abgefaßt, daß sich ein Unberufener nicht leicht eindrängen kann. Die vielen Jahre enger Studien und Vorbereitung auf den Priesterstand unter der unmittelbaren Aufsicht der Kirche, was sind sie anders als ebensoviele Jahre der Prüfung und Probe, ob der Aspirant wirklich berufen ist? Und viele sind es, welche sich in diesen Probejahren herausstellen, daß sie nicht berufen sind. Eine der Fragen, welche der Bischof an den Priester richtet, welcher den Aspiranten für die Weihe präsentiert, ist folgende: „Kannst du bezeugen daß er (der Weibelandidat) würdig ist?“ Erst nachdem der Bischof sich Gewißheit

über den Beruf und die Tauglichkeit des Kandidaten verschafft hat, schreitet er zur Erteilung der höheren Weihen. Wer sich daher zum Priesterstande berufen fühlt, muß schon bei Zeiten mit den vorgeschriebenen Studien beginnen, um sich die für den Priester so notwendigen Kenntnisse anzueignen. In der Jugend ist es viel leichter zu studieren wie in späteren Jahren. Ein ungeschuldiger, frommer und unverdorbener Knabe, wenn er beizzeiten sich auf den Priesterstand vorbereitet, hat mehr Aussicht sein hohes Ziel zu erreichen, als ein Jüngling, der bereits vom Weltgeiste belectet wurde und sich schon manche Untugenden angeeignet hat. Ein junges Pflänzlein, wenn krumm, läßt sich leicht gerade biegen und erziehen; nicht so ein bereits aufgewachsener Baum, welcher, wenn einmal krumm, krumm bleibt bis zum Ende. Viele Kollegien nehmen daher auch keine Studenten für den Priesterstand mehr auf, wenn dieselben bereits das 12. oder 14. Lebensjahr überschritten haben. Dieselbe Regel wird meistens auch bei Ordensaspiranten beobachtet, die Ordenspriester werden wollen. Für Laienbrüder und Schwestern in einem Orden spielt das Alter keine so große Rolle. Doch auch hier empfiehlt sich überall das jugendliche Alter. Die Prüfung besorgt schon das Kloster. Die Zeit der Kandidatur, die Zeit des Konvikates und selbst die Zeit der dreijährigen einfachen Probe ist ja weiter nichts als eine Probe- und Prüfungszeit, in der sicherlich sich zeigen wird, ob der oder die Kandidatin wirklich Ordensberuf besitzt. Doch wie bereits oben gesagt, haben gewisse Orden ein bestimmtes Alter festgesetzt, welches die Aufzunehmenden erreicht haben müssen oder noch nicht überschritten haben dürfen. Laienbrüder in einem Benediktinerkloster können vom 15. Lebensjahr an bis zum gereifteren Alter aufgenommen werden, sobald selbst ein in den 40 er Jahren stehender Jüngling noch Ordensmann werden kann, wenn Gott ihn hierzu beruft.

Gott hat der Wege viele
Zu jedem seiner Ziele
Doch einen nur hat er für dich,
Zu deinem Ziele ewiglich.
P. Peter, O.S.B.

Korrespondenzen

Lufeland, Sask., den 24. Januar, 1921.
Weiter St. Peters Bote!
Bitte, geben Sie mir folgende Auskunft: Wann und wo wird dieses Jahr die Schulkonvention abgehalten? (Die Schulkonvention wird dieses Jahr in der dritten Avenue Methodistischen Kirche zu Saskatoon am 23., 24. und 25. Februar abgehalten. Die Redaktion.) — Wir möchten dabei vertreten sein durch einen deutschen Mann, da bisher dieser Distrikt (Balkiol No. 427) immer durch einen englischen Delegierten vertreten war. Da ich mich der Sache angenommen habe und wir einen deutschen Vorstand gewählt haben, so wollen wir auch unser Scherlein beitragen zur Konvention und zum Besten der kath. Religion, um in Gemeinschaft mit unseren kath. Glaubensbrüdern den Drangisten entgegenzutreten.

Da unsere Kinder alle deutsch sprechen und katholisch sind, möchten wir auch gerne einen guten Lehrer haben, der imstande ist, Rationalismus zu lehren. Derselbe soll am 1. März sein Amt antreten und im Amte bleiben bis zum 24. Dez. Wir sind bereit, für einen Lehrer mit Zertifikat 3. Klasse \$1200 zu zahlen und für einen mit Zertifikat 2. Klasse \$1400.
Mit Gruß
W. Jering.

Am 11 Jan. ging wieder eine Sendung von 742 Milchbüden mit dem Dampfer „West Arrow“ von Galveston, Texas nach Bremen ab, um den zusammengeschickten Kinderherden in Deutschland etwas aufzuhelfen. Diese Rufe wurden von Farmern in den Staaten geschenkt damit möglichst viele Kinder vor dem Hungertode bewahrt werden. Ich glaube daß, wenn hier in Canada gesammelt wurde, auch eine ganz schöne Anzahl zusammengebracht werden könnten. R. R.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. In der Provinz Sask. ist ein neues Dorf unter dem Namen Spring Valley gegründet worden. Das Dorf schließt das nördöstliche Viertel von Sektion 30, Tp. 11, Rge 25, W. vom 2. Meridian ein.

Prince Albert. Nächsten Sommer wird ein neuer Flügel an das Gefängnis angebaut werden, der den in Ottawa gemachten Vorschlägen nach sich auf ungefähr \$100,000 belaufen wird.

S. Kuratowski wurde dem Geschworenengericht mit der Anklage des Mordes überwieien. Derselbe soll den in seinem Schlitte tot aufgefundenen S. Rowalski ermordet haben. Dr. Derofiers von Saskatoon, der den Leichnam untersucht, behauptet, daß der Tod durch einen Schlag auf den Kopf herbeigeführt wurde.

Wooie Jaw. Das Masonic Temple Bldg. an Rain Str. ist durch ein Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf \$50,000 bis \$60,000 veranschlagt. Neben dem Gebäude ist der Kolonialwarenladen von S. D. McRiden und das Buchgeschäft von D. E. Nixon schwer beschädigt worden. Auch hat die Builders Exchange u. das Büro von C. U. McNamus Schaden davongetragen.

Manitoba

Winnipeg. Von den etwa 6 Millionen Acres Land, die in der Provinz Manitoba angebaut sind, liegen 1,750,000 in Entwässerungsdistrikten; die Absicht wird von der betreffenden Kommission ausgesprochen, noch etwa eine Million Acres weiterhin der Bebauung zugänglich zu machen durch Entwässerung, und zwar besonders im Süden der Provinz. Die Kosten hierfür würden sich auf \$1,250,000 belaufen.

In den Wänden und Fußböden des neuen Parlamentsgebäudes zeigen sich weitere Risse, die fehlerhafter Konstruktions des Gaissons unter dem Bau zugeschrieben werden. Die Risse zeigen sich hauptsächlich unter der Kuppel in dem Südflügel und sind in einigen Fällen 10 bis 12 Fuß lang, aber nicht sehr weit. Falls sich noch mehr Risse zeigen sollten, so sollen Schritte unternommen werden.

Steinbach. Ein schweres Unglück hat die Familie Albert Bayer in Friedensfeld nahe Steinbach am Morgen des 15. Jan. betroffen; indem ihr Haus abbrannte und ein ungefähr einen Monat altes Kind mitverbrannt ist. Sie haben nur mit knapper Not ihr eigenes und das Leben, zweier Kinder gerettet, indem sie zum Fenster hinausgesprungen sind. Da es noch früh am Morgen war, waren sie nur dürftig angezogen, und der Mann verfuhrte, barfuß ein Pferd einzuspannen und die Rabharn zu alarmieren; das Pferd wurde unkontrollierbar, und folglich mußte der Mann bei 30 Grad Kälte barfuß laufen, wodurch ihm seine Füße sehr verfroren sind. Der Frau sind die Haare vom Kopf verbrannt und hat auch noch sonst schwere Brandwunden davongetragen.

Vom Ausland.

Paris. Trotz einer Drohung mit Wasserbomben, um den allerersten Schluß über Genugtuung und Entschädigung Gehoriam zu erzwingen, war Deutschland trotzig. Nach hier eingegangenen Berichten wird sich Herr Bergmann, der deutsche Vertreter bei der Gummierungskommission, an der Februarungung der Körperschaft in London nicht beteiligen. Aus Deutschland aus Berlin erhellt, daß deutsche Journalen zum Widerstand gegen die „Traume der Entente“ auffordern. Der hohe Rat der Allierten hat sich wieder aufgelöst. Premier Lloyd George und Welfschater Hoddes sind wieder in London. Vertreter anderer Länder auf dem Heimweg. Ihre nächste Zusammenkunft ist in London zur Besprechung von Angelegenheiten, die in Paris abgegangen wurden.

Berlin. Amtliche Aufstellungen über das Resultat der vorigen Jahr (1. Dez.) in Deutschland vorgenommener Volkszählung, die demnächst veröffentlicht werden sol-

len, ergeben nach einer Rabelmeldung, daß die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches infolge des Krieges noch unter den Stand des Jahres 1906 zurückgegangen ist; sie beträgt jetzt 60,282,602, dies ist um 250,000 weniger, als vor fünfzehn Jahren. Am 1. Dez. 1910 betrug die Bevölkerung des Reiches 62,826,162 Köpfe. Der größte Teil des Verlustes fällt auf die Gebietsabtretungen. Aus demselben Bericht geht hervor, daß Deutschland zurzeit 3,500,000 Pferde, 16,500,000 Stück Rindvieh, 5,000,000 Schafe, 11,500,000 Schweine, 4,000,000 Ziegen, 51,000,000 Stück Geflügel und 7,500,000 Hunde besitzt. Im Jahre 1914 waren es ungefähr 22, im Jahre 1916 etwa 21, und 1910 rund 65 Millionen Stück Rindvieh gewesen; der Rückgang des Viehstandes wird teils auf Seuchen, teils auf ungenügende Fütterung zurückgeführt, zum Teil wohl auch auf die Auslieferung beträchtlicher Viehmengen an die Allierten.

Call for Tenders
Tenders will be received up to noon, March 1, 1921, for operator and trouble man, also to act as Sec.-Treas. for the Cadworth Rural Telephone Co., Ltd. Married couple preferred. Must be able to furnish good moral references and practical experience. State salary required for operating a system of 250 phones. Hours 7 a.m. till 10 p.m. Sundays 10 a.m. till 12 noon, and 4 p.m. till 6 p.m. Must furnish own livery. Living room free. The right is reserved to reject any or all tenders. (To act as Sec. Treas. can be omitted as desired.) Address: Sec. Treas. Cadworth Rural Telephone Co., Ltd., Cadworth, Sask.

Heifer verkauft
am 10. Jan., 18 Monate alt, von schwarzer Farbe, mit welchem Vorderkopf und weisem Unterleib.
Um Nachricht bitten
D. McLeod, St. Gregor, Sask.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1921		1920		1919	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Januar	16	-1	-13	-39	-9	-25
2. "	17	6	7	-35	-15	-39
3. "	29	19	18	0	29	-30
4. "	23	12	24	12	15	-26
5. "	32	12	23	-2	18	-12
6. "	31	-5	22	-2	25	9
7. "	6	-10	16	-11	38	-8
8. "	17	-15	17	-7	37	20
9. "	22	0	32	16	32	13
10. "	4	-12	25	8	31	15
11. "	7	-27	27	-8	25	3
12. "	26	2	14	12	21	1
13. "	19	4	11	-15	29	2
14. "	8	2	-5	-12	20	0
15. "	6	-6	-2	-12	24	2
16. "	4	-28	0	-20	23	2
17. "	-3	-34	-16	-36	25	5
18. "	13	-6	-5	-32	18	10
19. "	15	2	10	-33	23	8
20. "	15	0	11	-27	22	2
21. "	18	-12	-22	-28	23	5
22. "	20	4	-24	-40	24	2
23. "	13	-8	-17	-46	26	3
24. "	11	-5	-26	-41	26	17
25. "	19	3	8	-40	25	-2
26. "	14	-7	-12	-22	24	3
27. "	15	5	-19	-36	27	3
28. "	10	-2	4	-26	23	4
29. "	2	-4	0	-4	25	3
30. "	0	-13	0	-8	19	7
31. "	10	-3	11	-4	20	-6

Besondere Bemerkungen für den Monat Januar 1921.
Höchste Temp.: 32 (am 5. Jan.); niedrigste: -44 (am 17. January); Durchschnittstemperatur: Höchsttemperatur: 4, Schneetage: 29, Frost.
Im Monat Jan. 1920 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 2; die niedrigste -17.5.

Advertise in the St. Peters Bote!

Brusers Laden - Neuigkeiten
Veröffentlicht von C. Bruser, Humboldt, Sask.

Extra-Werte für das Neue Jahr!

<p>Spezial No. 1. \$7.95 Knaben-Mäntel, nicht viele sind übrig! Jeder einzelne ein erstklassiger Kauf. Können regulär bis zu \$6.95, unter Preis für diese warmen, sehr hübsch gemachten Mäntel ist nur 7.95</p>	<p>Paßt auf, was wir in 1921 tun! Unter großer Verlust ist vorüber, aber unsere niedrigen Preise bleiben. Die meisten unserer Waren werden nicht mehr die Höhe der alten Preise erreichen. Wir führen unter Geschäft bereits auf neuer Grundlage, haben uns mit unserm Verlust abgefunden und offerieren Neue Preise</p>	<p>Spezial No. 13. 35c Feiner Hemdenstoff, in Hemdenwürfelstern oder in halblängem Hemden. Alter Preis 50c, neuer Preis per yard 35c</p>
<p>Spezial No. 2. \$2.49 Männer Overall, helles canad. Saffran, in schwerer Qualität Drill, in blau, blau u. weiß gestreift, und schwarz. 2.49</p>	<p>Spezial No. 3. \$3.95 Knaben-Fullover-Sweaters, schön und warm, regulär wert bis zu \$6.25, solange der Vorrat reicht offerieren wir eine Auswahl dieser hübschen Sweaters zum bedeutend billigen Preis von 3.95</p>	<p>Spezial No. 14. 98c Gemüse-Präserven, Tomaten, Maiskorn und Erbsen, regulär per Dose 25c. Nur eine Woche lang offerieren wir unsere gutbekanntesten Sorten 5 Kannen für 98c</p>
<p>Spezial No. 4. \$2.95 Frauen Unterwäsche, eine sehr hübsche Sorte, reichgefüllt, in allen Größen vorrätig, Combinationfilz, dicht gewoben, mit gebürstetem Baumwollfilz ausgefüllt, regulär \$3.75, per Angus 2.95</p>	<p>Spezial No. 5. \$1.95 Knaben Hosen, gut für die Schule und zum Spielen. Extra-schwere Sorte, tragen sich gut, sind ganz abgefüllt und halten warm. Per Paar 1.95</p>	<p>Spezial No. 15. 37c Flannelette von besser Qualität, 34in. breit, ein schweres Gewebe in rosa u. blaugestrichelt. Alter Preis 60c, neuer Preis 37c</p>
<p>Spezial No. 6. \$2.69 Männer Winter-Hemden, einer unserer besten Werte. Warme Hemden, aus schwarzem, orangenblauen, mit angefeuertem braunem und einer Beutelsche. Alle Größen von 14 ab. Regulär \$4.25 und \$4.95, nur 2.69</p>	<p>Spezial No. 7. \$2.69 Flannelette-Mäntel, gewoben aus langem, hartem Garn, und von großer Haltbarkeit, mit sehr weicher Oberfläche, wodurch sie warm halten. Größe 19-4, in weiß oder grau. 2.69</p>	<p>Spezial No. 16. 75c Hübsche Marante in gleichmäßigem Netzgewebe mit man derolltem Linn-Spinnennetz, in weiß und ecru farbe, regulär \$1.25, nur 75c</p>
<p>Spezial No. 8. 95c Knabenstrümpfe, schwergepulte warme Sorte, die sich gut tragen haben verstärkte Ferse u. Zehen. Regulär \$1.25, Spezial 95c</p>	<p>Spezial No. 9. \$1.79 Frauen Kauf-Handschuhe, eine hübsche Sorte aus weichem Molesleder, mit warmem Filz ausgefüllt u. Drahtknopf-Verschluss. Regulär \$2.95, für 1.79</p>	<p>Spezial No. 17. \$2.79 Frauen Filzhüte, eine sehr gute Qualität für den Wintergebrauch. haben Lederkanten und können in Lederkanten getauscht werden. Es ist eine garantiert gute Sorte.</p>
<p>Spezial No. 10. \$3.95 Frauen Unterwäsche, eine sehr hübsche Sorte, reichgefüllt, in allen Größen vorrätig, Combinationfilz, dicht gewoben, mit gebürstetem Baumwollfilz ausgefüllt, regulär \$4.25, nur 3.95</p>	<p>Spezial No. 11. \$7.95 Frauen Schuhe, aus schwarzem Leder, mit hohem Oberteil, Marke „American Beauty“, regulär \$12.50, neuer Preis 7.95</p>	<p>Spezial No. 18. 98c Frauen Strümpfe, eine unserer besten Werte. Warme Hemden, aus schwarzem, orangenblauen, mit angefeuertem braunem und einer Beutelsche. Alle Größen von 14 ab. Regulär \$4.25 und \$4.95, nur 2.69</p>
<p>Spezial No. 12. \$9.95 Herren Modus-Hose, Unterwäscher, ein sehr hübscher Modus-Hose in bis zu \$16.50. Eine Modus-Hose in gewaschenem u. „Plaid“ Modus, in blau, rot, und braun. Hübscher Modus und hoher Stand. Regulär \$12.50, nur 9.95</p>	<p>Spezial No. 19. \$1.69 Herren Unterwäsche, eine unserer besten Werte. Warme Hemden, aus schwarzem, orangenblauen, mit angefeuertem braunem und einer Beutelsche. Alle Größen von 14 ab. Regulär \$4.25 und \$4.95, nur 2.69</p>	

Zu Deinen Füßen, Herr!

Zu Deinen Füßen,
Da will ich weilen oft und gern
Und Dich begrüßen
Als meinen besten Freund und Herrn!

Zu Deinen Füßen
Will ich beweinen meine Schuld,
Hier will ich büßen
Und fest vertraun auf Deine Hand.

Zu Deinen Füßen
Him will ich legen all mein Glück —
Und nur genießen,
Was Du mir liebend gibst zurück.

Zu Deinen Füßen
Da will ich bergen all' mein Leid;
Da will ich verbergen
Und mir verleihe Kraft zum Streit.

Zu Deinen Füßen,
Herr will ich leben froh und still,
Und hier beschließen
Den Pilgerlauf, wann Gott es will.

Von Deinen Füßen,
Limm, wenn das Erdenleid entflohen,
Dich zu genießen,
Mich in Dein Herz, mein süßer Lohn!



**Volksverein
Deutsch-kanadischer
Katholiken**

Aufruf der Generallleitung.

Dringender als je muß die Generallleitung den Ortsgruppen die Unterstützung der Deutsch-Katholischen Presse ans Herz legen. Obgleich die Generallleitung unsere beiden Blätter, den „St. Peter's Vote“ und den „Courier“ in gleicher Weise empfiehlt, fühlt sie sich, durch Umstände gezwungen, verpflichtet, ein besonderes Wort für das Werk der „Western Printers' Association Ltd.“ einzulegen. Dieses Werk ist von dem Generalvorstande des Volksvereins angeregt und durch den Volksverein zur Wirklichkeit gebracht worden. Es ist kein Werk des Volksvereins, das so viel Opfer von der Generallleitung und dem deutsch-katholischen Volke in Canada verlangt hat, als die Gründung einer deutsch-katholischen Presse in Regina, der Hauptstadt der Provinz, und dem Herzen der deutschen Bevölkerung. Jeder kennt die Strapazen, welche der Generalleiter durchzumachen hatte und jede weiß, mit welchem Opfergeiste das deutsch-katholische Volk schon an zwanzigtausend Dollar für dieses Werk aufgebracht. Obgleich gegründet durch den Anlauf des „Couriers“, ist es jedoch noch nicht beendet. Die übrigen Schulden müssen bezahlt werden und die Zeitung muß so verbessert werden, daß sie all unseren Erwartungen entspricht. Eine hübsche Summe ist schon unterschrieben durch alle, die zwar Anteile gekauft, aber noch nicht voll bezahlt haben. Doch das genügt nicht. Manche schon gekaufte Anteile können wegen besonders mißlichen Umständen dieses Jahr nicht ausgezahlt werden und die verkauften Anteile genügen nicht, das Werk wirklich erfolgreich auszugestalten. Viele Ortsgruppen und deutsche Ansiedlungen verdienen im Allgemeinen die größte Anerkennung für ihre Unterstützung dieses Unternehmens des Volksvereins. Doch auch dort möchten wir von Manchen etwas mehr Mitwirken erwarten. Es sind aber andere Ortsgruppen u. Ansiedlungen, die bis jetzt noch nichts getan haben an die der Generallleitung die dringende Bitte richten möchte, auch ihren Teil an diesem Unternehmen des Volksvereins zu leisten. Das Werk der deutsch-katholischen Presse in Regina ist unternommen worden durch den ganzen Volksverein. Hier ist der Beweis zu bringen, ob in allen Unternehmen des Volksvereins, paßt es einzelnen oder nicht, wir solidarisch dem Motto „Einigkeit macht stark“ getreu sein können. Niemals kann der Volksverein seine Zwecke erreichen, wenn Sonderinteressen, Persönlichkeiten, Kleinlichkeiten und eine Rolle spielen. Nie sollte ein Teil unserer Bevölkerung zurückbleiben, wenn etwas für das Ganze geschafft werden soll. Es gibt keine Gründe, die die Wichtigkeit eines solidarischen Zusammenarbeitens übertreffen. Immer und immer wieder wird der Volksverein Werke zum Besten unserer Bevölkerung zu gründen haben; sollte aber bei jeder Gründung auf Sonderinteressen oder einzelne Umstände ge-

achtet werden, so würde eine Vorklärung in unsere Reihen kommen, die auf der einen Seite ungerecht ist und auf der anderen Seite zur Entmutigung führen würde.

Wir sind in einem Lande des Aufbaues. Kein Ort ist, der nicht seine lokalen Unternehmen und Schwierigkeiten hat. Wenn wir aber warten sollten bis alle lokalen Unternehmen und Schwierigkeiten beizutrat sind, so würden unsere Kinder sterben, und nichts wäre für die Allgemeinheit getan. Wenn ein Bauer erst dann Steuern zahlen wollte, wenn er keine Schulden mehr hat, was wäre das? Oder wenn der nur Steuern zahlen sollte, der keine Schulden mehr hat, so würde keiner sterben ohne Schulden. Wir müssen größer sein als das; wir müssen uns über unsere eigenen Interessen erheben können für das allgemeine Wohl; unser Herr und Heiland hat nicht gescheut vom Himmel herabzusteigen, uns arme Menschenkinder zu erlösen und um so größer ist sein Reich, je mehr er soltet worden sind durch sein Blut. Uebrigens ist ein solches Zusammenarbeiten wieder für die Einzelinteressen das Beste; heute hilft du mir, morgen hilft ich dir. Was heute gut sein kann für mich, kann morgen gut sein für dich. Loßt uns also alle ohne Unterschied das Werk der deutsch-katholischen Presse der „Western Printers' Association Ltd.“ unterstützen, deren Sekretär noch heute der Generalleiter des Volksvereins, Rev. J. J. Schelbert, Vikar, ist. An ihn möchten sich alle wenden, die entweder noch Anteile kaufen, oder solche auszahlen wollen. Was die Zeitung selbst, Drucksachen und Anzeigen betrifft, möchte man sich an die „Sask. Courier Publishing Co.“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask., wenden.

In der vorletzten Nummer des „St. Peter's Vote“ und des „Courier“ hat die Generallleitung einige Ortsgruppen, die Beiträge und Berichte eingekandt hatten, veröffentlicht. Diese Liste war jedoch nicht vollständig, und wird sich die Generallleitung bemühen, dieselbe in nächster Zeit zu vervollständigen. Alle Ortsgruppen aber, die Bericht und Beiträge noch nicht eingekandt hatten, möchten es in nächster Zeit tun. Alle Ortsgruppen sollten in vollständiger Ordnung sein, sobald die Generalversammlung stattfindet. Wie schon berichtet, haben je zehn bezahlte Mitglieder des Volksvereins das Recht, einen Vertreter zu schicken; doch ein jedes Mitglied hat das Recht den Verhandlungen, obgleich ohne Stimme, beizuwohnen. Andererseits ist es wieder nicht notwendig, daß soviel Vertreter einer Ortsgruppe seien, als daß je zehn Mitglieder darin sind; es könnte z. B. ein Mitglied des Volksvereins eine Ortsgruppe von fünfzig bezahlten Mitgliedern mit nur Stimmen vertreten, wenn der selbe die schriftliche Ermächtigung der genannten Mitglieder aufweisen kann.

Die Generallleitung hat in einer vorhergehenden Nummer der Presse die Ortsgruppen aufzufordern, etwage Vorschläge und Wünsche, die bei der Generalversammlung besprochen werden sollen, sobald als möglich an die Generallleitung einzuwickeln, auf daß dieselben geordnet vorgebracht werden können. Es möchte da in keine Zeit verlaufen werden, daß der Generallleitung in den letzten Tagen nicht etwa Unmögliches aufgeladen werde. Der Volksverein kann nur blühen und gedeihen, wenn in allen Ortsgruppen gearbeitet wird. Einzelarbeit bis in die kleinste Ortsgruppe und Anstellung hinein, ist das Geheimnis des Fortschrittes. Je mehr jetzt in den Ortsgruppen gearbeitet wird, desto fruchtbarer wird unsere nächste Generalversammlung sein, und möge Gott geben, daß die Statuten des Volksvereins dann so ausgearbeitet werden, um die Wirksamkeit desselben in diesem Sinne zu fördern.

Nach den Ausführungen der Generallleitung des Volksvereins in früheren Nummern ist wohl kein Bedenken mehr über die Notwendigkeit, jetzt eine Generalversammlung des Volksvereins abzuhalten. Wenn die Vertreter der Ortsgruppen beisammen sein werden, werden sie durch Mitteilungen und Beratungen sehen, daß diese Ver-

sammlung sich als eine Lebensfrage für den Volksverein aufdrängt. Die Generallleitung selbst kann die Stunde kaum abwarten, bis es ihr ermöglicht ist, Trost und Hilfe in einer Generalversammlung zu finden.

In der Zwischenzeit werden die Versammlungen der Grain Growers und der School Trustees sein. Auf beiden Versammlungen, wer nicht Gutes verteilen und ausrichten kann, der möchte sich Zeit und Geld ersparen für die Generalversammlung des Volksvereins. Doch was die School Trustees Versammlung anbetrifft, fühlt sich die Generallleitung gezwungen, alle Männer, die nicht durch ihre Gegenwart dem Werke unserer Feinde ein Prestige verleihen möchten, aufzufordern, hinweg zu bleiben. Man kann durch seine Gegenwart mehr schaden als nützen.

Weiter möchte die Generallleitung alle Mitglieder des Volksvereins ermahnen, für keine politischen Zwecke, die nicht eine offene Billigung des Volksvereins haben, Unterstützungen zu geben. Wir müssen leider beobachten, daß schon viele deutsche und katholische Männer die Bewegung der „New National Political Association“ mit Geldbeiträgen unterstützt haben. Die Generallleitung möchte in keiner Weise sich jetzt darüber aussprechen, wie sich der Volksverein dieser Bewegung gegenüber verhalten soll. Darüber hat die Generalversammlung oder der Generalvorstand zu entscheiden. Aber es scheint ihr nicht am Platze, irgendwelche Organisation finanziell zu unterstützen, von der wir übrigens nicht wissen, wie wir uns ihr gegenüber verhalten sollen und die in ihrer Plattform für uns gefährliche Punkte enthält. Es wäre viel besser, das Geld bei dem Volksverein zu hinterlegen, so daß durch dessen moralische und selbst finanzielle Unterstützung die besten Regierungen aus Ruher kommen, ohne daß wir uns von vornherein den Dolch zu unsern eigenen Wunden taufen.

Nach Abstimmen des Generalvorstandes des Volksvereins findet die Generalversammlung der Vertreter der Ortsgruppen am 2. und 3. März in der St. Mary's Halle, Regina, Sask., statt. Mit ganz besonderem Danke muß die Generallleitung der Ortsgruppe „Bruno“ gedenken, die den Vertretern Kost und Logie freistellen wollte, wenn es ihr vergönnt wäre, die Versammlung in Bruno zu haben. Bruno, mit ihrem Mitglieder Ludwig, war noch immer an der Spitze des Volksvereins und es tut uns von Herzen wehe, dem so heißen Wünsche der Ortsgruppe nicht nachkommen zu können. Der Generalvorstand hat es in der Mehrzahl, wegen der Winterzeit, vorgezogen einen Platz mit besserer Abwasserung für alle Ortsgruppen Kanadas auszuwählen. Doch möchte sich „Bruno“ freuen, da dieses keine Katholikentage sind, sondern reine Geschäftstage für den Volksverein, so wäre es doch etwas zu trocken für die guten Herzen von Bruno gewesen; und so bleibt doch noch der Wettbewerb für den katholischen Sonntag im Sommer, wo alle Herz und Seele, sich erfreuen kann wie an der Schönheit der Natur so an einem erbaulichen Zusammenreffen deutsch-katholischer Brüder. Die Ortsgruppe von Regina aber möchten wir ersuchen, die harte Arbeit, die der Vertreter der Ortsgruppen erwartet, durch herzliche Gastfreundschaft zu verschönern.

Ortsgruppen! Arbeit ohne Mühe und ohne Aufpassen, eure Mitgliederzahl so groß zu haben, als nur möglich, daß alle eine ihrer Wichtigsten gemäße Vertretung in der Generalversammlung am 2. und 3. März 1921 haben können.

Auf zur Generalversammlung des Volksvereins am 2. und 3. März 1921, in der St. Mary's Halle zu Regina.

Mit Gott ans Werk!
Die Generallleitung
Rev. J. J. Schelbert,
Generalleiter.

Vikar, Sask., am Feste
der hl. Agnes, 1921.

— Sei zum Guten stets bereit,
Nicht kärglich deine Gaben;
Denk: in deinem letzten Kleid
Bist du keine Taschen haben.

Korrespondenzen
Annahem.
Berter St. Peter's Vote!

Donnerstag - Abend vorletzter Woche gaben die Jungfrauen unserer Gemeinde eine Kartenpartie, die recht gut besucht war. Unsere Musikkapelle spielte zuerst einige flotte Stücke. Darauf wurde das Kartenpiel eingeleitet. Das so rege Teilnahme erzielte, daß sämtliche Tische besetzt waren. Für längere Zeit hielt nun der Spieler alle befangen, trachtend und hastend nach möglichst vielen Preisnachweisen, gleichzeitig aber auch ein abwechslungsreiches, erweiterndes Gesellschaftsbild bietend. Die nachfolgende Preisverteilung brachte viele Heiterkeitsmomente hervor, besonders weil öfter das Los entschieden wurde. Zum Schluß servierten die Jungfrauen einen sehr ausgewählten Lunch, der, so liebenswürdig gespendet, alle Herzen aufwärmte, manche vielleicht noch doppelt.

Es war geplant, daß an diesem Abend auch Lichtbilder gegeben würden. Leider konnten aber die nötigen Vorarbeiten nicht fertiggestellt werden und so wurde deren Vorführung auf Freitag Abend verschoben. Auch diese Darbietung hatte wieder eine große Anziehungskraft, besonders für die Jugend. Es war aber auch sicher sehr lehrenswert, denn die Bilder wurden ganz außergewöhnlich klar und ruhig gegeben.

So haben wir in rascher Reihenfolge einige sehr anregende und unterhaltende Veranstaltungen genießen können von denen einige gänzlich neu sind an unserem Platz. Umso mehr freut es uns, sowohl über die Leistungen des jungen dramatischen Clubs (letzte Woche!) wie auch dieser Lichtbilder Vorführung nur lobenswerter berichten zu können. Ganz besonders aber des halbes, weil dieselben hauptsächlich auf Anregung unseres verehrten P. Bernard ins Leben gerufen wurden. Sewer unermüdeten Mitarbeit, seinem guten Rat und seinen zweckmäßigen Anordnungen ist es neben den fleißigen und talentvollen Clubmitgliedern zu danken, daß wir solche schöne Neuerungen schaffen konnten. Sider berechtigt dieser schöne Anfang zu der Annahme, daß viele Neuerungen jene Hoffnungen verwirklichen, die wir bei der Ankündigung der Gründung des Dramat. Clubs als die Leitmotive des Ganzen bezeichnet haben.

Berter St. Peter's Vote!

War da jüngst ein trüber Tag, da erinnerte ich mich an vergangene Zeiten, und dies ist was sie mir erzählten: Kam da mal ein altes Männlein im Silberhaar zu seinem Nachbar auf Sanktandewäns waren Klauen und hub also an: „Wenn es so trüb ist kommt man ins Denken und dann muß man heraus.“ Dann fing es an zu erzählen wie es im Leben von den rauhen Menschen so oft betrogen worden und um sein jauer verdientes Geld gebracht zu de. War auch nicht zu verwundern gewesen wenn es so klagte; da stand es nun einmal und verlassen in der Welt und mußte für sein tägliches Brod arbeiten. Jung war es auch nicht mehr, schier achtzig Jahre. Aber arbeitete tat es mit einem Mut u. einer Ausdauer, daß mancher junger Bursche sich ein Beispiel dran hätte nehmen können. Nachdem es dann seinen Nummer antwortete und sich Trost geholt, machte es sich wieder leichteren Wegens und frohen Mutes auf den Heimweg. Wohl dem, der so wie es Leid und Freud mit seinem Rebenmenschen teilt, er hat halbes Leid und doppelte Freude. Wie wir alle hatte es seine trüben Tage, aber für gewöhnlich war es froh und munter. Dann tat es singen und erzählen, von seiner Jugend, von Deutschland, wo es nach Amerika kam, von dem rauhen Pioneerleben der 80er Jahre u. s. w. Am allerliebsten aber tat es vorlesen. Aus einem Gebetbuch, etwas Gemeinnütziges und zuweilen wohl auch lustiges. Stundenlang konnte man da lauschen, es schien, als habe es Verständnis für Zeit verloren und sei in einer überirdischen Welt.

NOTICE. After Jan. 1st the prices of cleaning and pressing will be \$2.00 instead of \$2.50.
Humboldt Tailoring and Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm
hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte
Das Silo löst die Futtermfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.

THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK.
Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.
RICHARD SCHAFFER, Mgr.

L. Moritzer Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cocksbutt Implements.

All kinds of Meat can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market
Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage
ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL
Proprietors
LENORA LAKE, SASK.
All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
— LENORA LAKE, SASK. —
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A.
Barrister, etc. — Notary Public
— BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK.
Beerigungs-Anwalt und
Leichen-Balsamierung
Übernahme Verandt von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
— Licensed Auctioneer —
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER
VOSSEN & SCHINDLER
Farm Lands
In the Success Belt
— PHONE 25 —
Watson, Sask., Canada.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom
HENRY LEMMERICH, PROP.
Alle Sorten von Soft Drinks,
Tabak, Zigarren und Zigaretten.
Obst u. Rüsse, die besten Candies.

H. McCutcheon
and Surgeon
Office:
— Humboldt, Sask.

S. GARNETT
HUMBOLDT
in Street, Phone 88
Livingstone St., Phone 78

frid J. Heringer,
and Surgeon
BOLDT, SASK.

mer und Wohnung:
aus des Dr. Neely. Tel. 59.

THUR L. LYNCH
yal College Surgeons
Specialist in
d Diseases of Women
of London, Paris and Breslau
hours 2 to 6 P. M.
ada Building, SASKATOON
Canadian National Station

NICOLE, B. A.
and Surgeon,
LAKE, SASK.

WALD McCALLUM
AN AND SURGEON
SON, SASK.

S. Wilson
alt, Sachverwalter,
ntlicher Notar
in St., Humboldt, Sask.

E & ELDER
s, Notaries Public
BOLDT, SASK. —
LAKE, SASK.

ney To Loan
Promptly Attended To

AUBIEN, B. A.
etc. — Notary Public
NO, SASK. —

WADDELL
OLDT, SASK.
ngs-Anstalt und
Salfamierung
Berandter von Särgen

and Auctioneer
y to call AUCTION
where in the Colony.
or call for terms
LA. MÜNSTER

J. DALKE
ed Auctioneer
and Stock Sales.
: HUMBOLDT
Red Livery Barn

king for LAND
can sell you land
and on the terms

S, ST. GREGOR.
T. F. SCHINDLER
& SCHINDLER
n Lands
uccess Belt
PHONE 25
Sask., Canada.

er Feinbäckerei
em Arlington Hotel)
rol, Gebäck, Kuchen,
erfrischende Getränke,
Tabak, usw.

ose Lake Store
erg, Proprietor
have conducted my
and that my many
atisfied is proven by
g patronage. That's
go elsewhere, when
you need right here
eapest prices?
s, Shoes, Dry Goods,
Tobacco etc.
always guaranteed.

r Poolroom
AMERICH, PROP.
m Soft Drinks,
en und Zigaretten.
die besten Candies.

Ein Leben konnte es den Buchstaben
einhauchen, daß es einem schier zu
Herzen ging.

Es tat sich immer freuen wenn je-
mand kam es zu besuchen, denn
es war ledig geblieben und war
allein im weiten Amerika. Da
sagte es wohl auch, wenn es noch
einmal jung wäre, würde es heiraten
denn es sei ein überaus trauriges
Leben so ganz allein. Recht möchte
es haben, aber wer weiß denn, ob
nicht doch allein gewesen wäre in
seinen alten Tagen. Von seinen
Geschwistern erzählte es, daß sie so
friedlich waren und sich nie ein
hartes Wort gegeben haben. Wahr-
lich das ist mehr, wie viele von uns
sagen können und ein Beispiel
kann man sich davon nehmen. Zur
lieben Muttergottes hatte es eine
besondere Andacht und nun wird
Sie es wohl zu sich in den Himmel
genommen haben, um auszuruhen
von dieser Pilgerreise, denn es ist
jetzt schon längst gestorben. Wohl
verdient hat es sie, diese Ruhe.
Jetzt freut es mich, daß ich es so
oft besucht habe auf seiner Einöde.
Glaubt ihr wohl, daß es mich ver-
gessen habe droben im schönen
Himmel? Ich glaube es nicht. Ganz
oben im Himmel bilde ich mir ein
ist es nicht weit von der lb. Mutter-
gottes und betet für seine Wohltäter.
Und euch lieben Lesern möchte
ich sagen: Wenn ihr irgendwo alte
Leute wisst, die allein und einsam
sind und ihr könnt sie durch Be-
suche oder sonst erfreuen, so tut es.
Der liebe Gott wird euch schon hier
belohnen und in der Ewigkeit erlt
recht; und die Freude, ein gutes
Werk getan zu haben, wird in
eurem Herzen wohnen. Damit
wird auch der Zweck dieser Zeilen
erfüllt sein.
Bis ein andermal freundlich
winkend, grüßen

„Weiden-Blätter“.

— Gott will einen jeden da ha-
ben, wo er seine eigentümliche Gabe
auf die am meisten geförderte Weise
entwickeln und zugleich betätigen
kann.

Gallimathias.

Was bedeutet Gallimathias?
Manch einer hat Gallimathias ge-
sprochen oder geschrieben oder sich
über den Gallimathias, den andere
geredet oder geschrieben haben, lu-
stig gemacht, ohne im Klaren zu sein,
woher diese Bezeichnung stammt.
Angeblich stammt die Bezeichnung
von einem französischen Advokaten
her, der einen langwierigen Prozeß
für einen Bauer namens Mathias
führte, und zwar wegen eines Hah-
nes. Da zu dieser Zeit die Ver-
handlungen in lateinischer Sprache
geführt wurden und Hahn im lateini-
schen „gallus“ heißt, so begegnete
es dem Advokaten im Eifer der Ver-
teidigung der Sache seines Klienten
widerholentlich, daß er den Gallus
Mathias mit Galli Mathias ver-
wechselte, was natürlich von den
Richtern belacht wurde. Dadurch
kam aber der Advokat noch mehr
außer Fassung und verwirte sich
und verhaspelte sich immer mehr in
seinen Gallimathias, der dann
sprichwörtlich für verworrenes Zeug
wurde.

Thorn-Zucker

Viel Thornzucker, der im Markt
als solcher verkauft wird, ist künst-
lich hergestellt. Wenn ihr Thorn-
zucker nicht echt bekommen könnt,
so könnt ihr künstlichen billiger sel-
ber machen, als denselben kaufen.
Ihr könnt dabei verfahren wie folgt:
Man nimmt 3 bis 4 Pfund Rinde
von Scaly-Bark-Hickory-Tree, darin
man in 4 Gallone Wasser so lange
kocht, bis es auf ein Quart einge-
kocht ist. Dann wird die Flüssigkeit
durchgeseiht und fñgt man derselben
5 Pfund gewöhnlichen braunen oder
gelben Zuckers hinzu. Darauf wird
die Flüssigkeit weiter gekocht, bis
sie sich verdickt. Dann gießt man
dieselbe in Formen oder in eine
Pfanne. Sobald die Masse kalt ge-
worden, kann man sie in Stücke zer-
schlagen. Durch Befolgung dieses
Rezeptes erhält man einen künst-
lichen, aber dem echten an Geschmack
äußerst ähnlichen Maple Sugar.
Hat man aber wirklichen Maple
Syrup, so kocht man diesen so lange
bis es feif wird und gießt ihn in
eine Pfanne zum Rñhtwerden.

Sprüh-funken
(Sprüch für den 21. Herbst 1921)

— Wer aufhört zu beten, fängt
an zu sündigen.
— Wer nicht arbeitet, soll auch
nicht essen.
— Arbeit ist des Menschen Stütze,
Arbeit gibt ihm Brot und Würde;
Wo sich fleißige Hände regen, Hilft
und fördert Gottes Segen.
— Mit gutem Gewissen sieht man
weich auf harter Bank.
— Vorbei an Kirche und Schul-
haus, Gehst der kürzeste Weg ins
Büchthaus.
— Aus einem bösen Buben wird
oft ein böser Mann.
— Tanzen, Kartenspiel und Wein,
Reißen große Häuser ein.
— Leb immer Treu und Redlich-
keit, Bis an dein kühles Grab; Und
weiche keiner Finger breit, Von
Gottes Wegen ab.
— Im Tod hat keiner noch gesagt:
Hätt ich mehr Geld und Gut gehabt!
Doch, hätt ich Gutes mehr getan,
So klagt im Tod fast Jedermann.
Dem Jüngling, der die Eltern ehrt,
Wird Glück und Heil von Gott be-
scheert.
— Gute Sprüche, weise Lehren,
Muß man üben, nicht bloß hören.
— Gutes tun und besser werden,
Ist des Menschen Ziel auf Erden.
— Willst du recht glücklich leben,
So mußt du dich bestreben, In der
frühen Jugend, Um Wissen-
schaft und Tugend.
— Ihre hoch den Priesterstand,
Priester sind von Gott gesandt!
— Dein Gebet ist leerer Spott,
Denkst du nicht dabei an Gott.
— Hl. Kreuz, du Siegeszeichen,
Selig wer auf dich vertraut. Glück-
lich wird sein Ziel erreichen, Wer
auf dich im Kampfe schaut.
— Unschuld und verlor'ne Zeit,
Rehrt nicht mehr in Ewigkeit.
— Reizt dich die Sünd', Reizt
dich die schände Freud', Denkt an
das End', Denkt' an die Ewigkeit.
— Ich muß sterben, und weiß
nicht wann, und weiß nicht wie, und
weiß nicht wo, aber das weiß ich,
wenn ich in einer Todtstunde sterbe
so bin ich verloren auf ewig.
— Bin ich allein im fremden Land,
Verzagt, verhoßen und verbannt,
Ein Trostbrunn' in Egypten quillt,
Daraus mein Herz die Hoffnung
stilt: Jesus, Maria, Joseph!
Nach letztem Kampf, auf letzter Reif'
Kein größ'res Gut noch Glück ich
weiß,
Als wenn mir geben das Geleit,
Zus ferne Land der Ewigkeit:
Jesus, Maria, Joseph!
„Sieben Tage in der Woche,
Sedhs davon will ich euch geben,
Schaffet da, was hilft zum Leben;
Doch der Sonntag bleibe mein.
Da will ich euch unterweisen,
Gut und fromm vor mir zu sein.“
Liebes Kind, vergiß es nicht.
Was der Herr von Sonntag spricht.
Halte Maß in Speis und Trant,
So wirst Du alt und selten krank.
Denkst du dein Alter hoch zu bringen,
So halte Maß in allen Dingen,
Im Essen, Trinken, Freundund Leid,
In Arbeit, Ruh und Schlafenszeit.
— In Wein und Bier ertrinken
mehr Menschen als im Wasser.
— Die Menschen sind scharfsinnig
in Erforschung von Wahrheiten,
die dem Herzen nicht zu nahe treten.
Kommt es aber auf Grundfäße
an, die in die eig'ne Seele hinein-
greifen, dann ist ihre Unbefangen-
heit zu Ende.
— Bescheidenheit ist das gemä-
ßigte Selbstbewußtsein.
— Es ist etwas Großes und Er-
habenes um die Mutterliebe. Die-
selbe ist unveränderlich; sie bleibt
auch dann noch, wenn jede andere
Liebe verschwindet und erlischt.

Delegaten-Versammlung
des Volksvereins D. C. K.

findet am 2. und 3. März in der
St. Mary's Halle zu Regina statt,
wie der Generalsekretär, der hochw.
J. J. Schelbert, uns mitteilt.

St. Josephs Privat Kostschule

Unter Leitung der Carmelite Schwestern
Stockholm, Sask.

Vor vier Jahren gegründet mit Gutheißung Sr. Gnaden des
Erzbischofs O. E. Mathieu von Regina. Wir haben diese
Anstalt gegründet und geleitet im Interesse der bestmöglichen
Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine
neugegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe.
Wir brauchen junge Frauen und Mädchen von gutem Willen
und Selbsterleugnung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen?

Junge Mädchen aus guter Familie, welche sich dem religiösen
Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den
Missionen hingeben wollen, sind freundlichst gebeten ihr dies-
bezügliches Gesuch zu richten an

R. v. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

Sie finden bei uns:

Die Beste Bedienung
Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere
Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen.
Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen.
Darum kommt zu uns, wo Kunden wie
gute Freunde behandelt werden und ihnen
alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

Großer Preisermäßigungs-Verkauf
in Lenora Lake

Da ich gezwungen bin, im Frühjahr mein Geschäft nach dem
neuen Stadtteil zu verlegen, beschloß ich, meine gesamten Vorräte an
Waren am alten Platz einem Ausverkauf zu unterstellen. Dies ist
der erste Verkauf den dieses Geschäft veranstaltet und es wird
ein echter Verkauf sein. Es mag etwas früh sein für einen
Ausverkauf in Winterwaren, aber da ich keine derselben nach dem
neuen Lokal mitnehmen will, muß ich sie loszuschlagen suchen.

Es herrscht vielfach die Ansicht, daß wenn ein Verkauf stattfindet
würden die Waren mit höheren Preisbezeichnungen versehen, und der
niedriger angelegte Verkaufspreis sei der frühere reguläre Preis. Ich
werde keinerlei Preisveränderung an meinen Waren vornehmen,
sondern die Käufer erhalten

15% Diskont an allen Grocerieswaren und
20% an Ellenwaren, Schuhen u. Stiefeln.

An Zucker und Mehl wird kein Diskont gewährt. Unser garantiert
gutes Robin Hood Mehl wird verkauft zu \$6.25 per Sak.
Glauben Sie mir, wenn ich sage: Die Mehlpreise werden steigen!

Der Verkauf beginnt am 1. Februar

und wird den ganzen Monat andauern. Waren, an denen wir 20%
Nachlaß gewähren, werden so verkauft bis zum Umzug. Während
dieses Verkaufs wird kein Kredit gewährt.

hochachtungsvoll

Geo. W. Gerwing.

Kauft in den Geschäften die hier inserieren!

Letterheads

Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“

empfeht sich

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch,
in deutscher, franzöf. und engl. Sprache,
in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars

Posters

Wird Ihr Vieh richtig behandelt?

Jetzt ist die geeignete Zeit, wo Sie Ihrem Vieh sorgfältige Beachtung
widmen sollten. Ein paar Pfund Stock Food, Condition Pow-
der oder Regulator mag Aufsteden und Krankheiten verbüten.
Sorgt dafür, daß eure Pferde in tadellosem Zustand sind, ehe sie
für die Frühjahr-Arbeit gebraucht werden.

Wir sind Agenten für die folgenden wohlbekannten Artikel
und haben dieselben stets vorrätig:

Pratt's Stock Food International Stock Tonic
Pratt's Poultry Food International Poultry Tonic
Hess Egg Producer Hess Stock Food & Regulator
Hess Panacea Meyers Stock Tonic

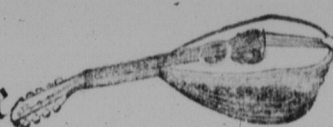
Außerdem alle andern von diesen Fabrikanten hergestellten Präparate.
Post-Bestellungen werden prompt erledigt. Schreibt oder telephoniert.

BARBER'S DRUG STORE

Nachfolger von G. H. Watson

HUMBOLDT, SASK. The Rexall Store PHONE No. 8.

Musik-
Instrumente



Violen von \$6.00 bis \$25.00
Mandolin von 6.00 bis 15.00
Gitarren von 7.00 bis 16.00
A cordeons von 7.00 bis 30.00
Saxophons von 50c bis 2.00
Phonographs von 15.50 bis 300.00
Pianos und keine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen
Sie uns Ihren Namen auf unsere monat. Post Liste eintragen.
Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK.

Wahres Glück
im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „I heiliger, reiner,
unbefleckter Ordensstand, in welchem der Mensch
reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht,
behtämmer wandelt, häufiger betet und Gnaden
empfangt, sicheres ruht, zuverlässlicher irbt,
schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhalt!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach
über diesen Ausdruck eines Heiligen, der selbst
Erdenemann war und aus Erfahrung sprechen
konnte.

Katholische Jünglinge
und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes
Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden,
finden im St. Peters Kloster zu Münster
herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe
den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen
Glück finden.

Gesuche um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
ST. PETER'S ABBEY,

MÜNSTER, SASK.
CANADA

